



Vorhaben kommt Schritt für Schritt voran: Dorftreffpunkt „Alde Schul“ in Eubigheim nimmt so langsam Gestalt an / Von „Leader“-Förderung profitiert

Neue Theke ein Ort der Kommunikation

Der schönste Platz ist immer an der Theke, heißt es in einem alten Lied. Doch bis man diesen einnehmen kann, ist noch einiges zu stemmen.

Von Elisabeth Englert

Eubigheim. Souverän befördert Andreas Schweitzer von der gleichnamigen Zimmerei die lange Ausschanktheke mit seinem Gabelstapler millimetergenau durch das Fenster im ersten Stockwerk des alten Schulhauses, in dem der Dorftreffpunkt „Alde Schul“ im Entstehen ist.

Ermöglicht wurde dieses ehrgeizige Unterfangen – neben viel ehrenamtlichen Engagements – durch die Förderung des Regionalbudgets von „Leader“ Badisch-Franken. Dessen Mittel unterstützen Kleinprojekte bis maximal 20 000 Euro netto Gesamtkosten, dienen insofern den lokalen Entwicklungsstrategien und stärken nachhaltig den ländlichen Raum.

Im Gegensatz zum Förderprogramm „Leader“ der EU und des Landes stellen hier Bund und Land den lokalen Aktionsgruppen 180 000 Euro zur Verfügung. Die Landkreise Neckar-Odenwald und Main-Tauber komplettieren mit zehn Prozent den mit 200 000 Euro gefüllten Fördertopf.

Innovative Innenentwicklung

Anna-Sophie Kissick, Leiterin der „Leader“-Geschäftsstelle, zeigte sich erfreut über die innovative Innenentwicklung und Stärkung dieses lebenswerten Dorfes.

Bei Steffen Berner und Sven Ellwanger vom Dorfverein Eubigheim herrschte eine „Riesenbegeisterung“ über den positiven Bescheid ihrer Antragsstellung und man spürt direkt, wie sie sich mit ihrem Projekt identifizieren, wie viel Herzblut in



Andreas Schweitzer befördert die Biertheke an ihren neuen Bestimmungsort im Dorftreffpunkt „Alde Schul“. BILD: ELISABETH ENGLERT

Planung und Renovierungsarbeiten bereits geflossen sind.

Schon seit längerem schwebte beiden eine Begegnungsstätte vor, an der sich Jung und Alt zwanglos austauschen können. Im gemeindeeigenen ehemaligen Unterrichts-

raum der alten Schule in der Ortsmitte fanden sie ein geeignetes Refugium. Die unmittelbare Nähe zum Rathaus ermögliche klimafreundliches Heizen, da die Gemeinde all ihre Gebäude an diesem Standort mit einer Hackschnitzelheizanlage

wärmt. Ein großes Plus für den jungen, ambitionierten Verein, der auch ansonsten auf Energieeffizienz und Mehrweggeschirr Wert lege.

Begegnung, Nähe oder Gespräche bilden indessen nur einen Teil ihrer Intention ab. Vielmehr gehe es

ihnen auch um die Steigerung der Lebensqualität, die Wahrung kulturellen Erbes, die Kommunikation als Kulturgut oder die Konservierung der Dorfgeschichte. Darum wolle der Verein mit diesem Ort dem attraktiven und aktiven Vereinsleben einen weiteren Baustein hinzufügen, der gleichzeitig als „Ideenwerkstatt“ fungiere, vielfältige Angebote entwickle und biete.

Hört man beiden zu, sieht man sich vor seinem geistigen Auge schon bei einer Weinprobe oder einer Whiskyverkostung in angenehmer Gesellschaft und Atmosphäre. Bastelnachmittage für die Kleinen, Hilfe bei den neuen Medien für die Älteren oder die Raumnutzung durch Vereine für ihre Sitzungen können sie sich ebenfalls sehr gut vorstellen.

Den Mittelpunkt beleben

„Wir wollen den Mittelpunkt wieder beleben“, betonen die Vorstandsmitglieder übereinstimmend. Die räumlichen Voraussetzungen in dem imposanten, Ortsbild prägenden Schulgebäude von 1896 mit seinen Kalksteinmauern mit Sandsteingliederung und dem prächtigen Rilaisit an der Fassade zur Schlossstraße hin sind gegeben. Nun gelte es, mit Manpower ranzuklotzen, da von der Idee bis zur Fertigstellung das Jährlichkeitsprinzip eingehalten werden müsse. Gerade im Hinblick auf Corona sei dies eine enorme Herausforderung, da immer nur wenige Helfer zusammenkommen dürfen.

Inzwischen strahlt der alte Linoleumbelag nach intensiver Grundreinigung in neuem Glanz. Die Wandvertäfelung werde als nächstes nah am historischen Original ausgebessert, so dass man Schritt für Schritt die zeitlichen Vorgaben erfülle. Nun hoffen sie auf die Bereitschaft der Bevölkerung „dies aktiv mizuleben“, ob beim Basteln, einem kühlen Blonden oder nur so zum Quatschen.